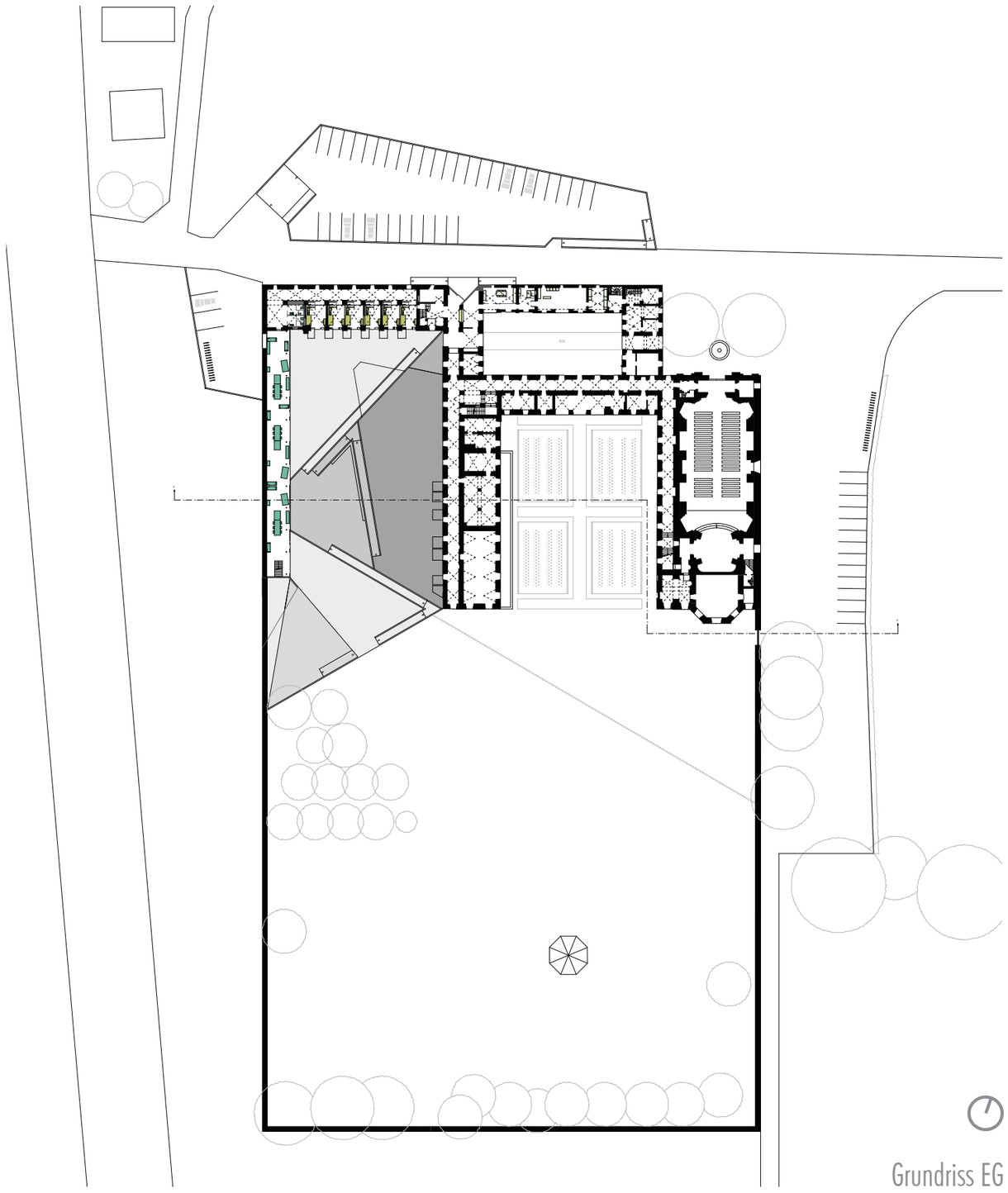
PROXIMUM
KLOSTER REISACH AM INN
HOCHSCHULE ROSENHEIM
FAKULTÄT INNENARCHITEKTUR
BA PROJEKT
PROF. FRANZ ROBOLD
JULIA HORN + MARA KAVELJ

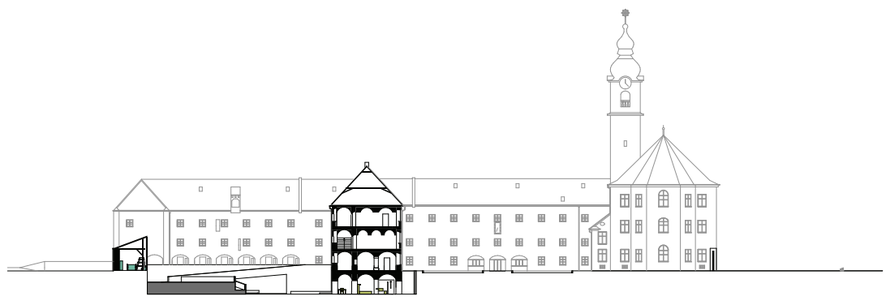
Proximum
(v. lat. „Nachbar“).

Da das Kloster Reisach identitätsstiftend für das obere bayerische Inntal ist, soll dessen Bedeutung innerhalb seines Kontextes - und darüber hinaus - langfristig gestärkt werden.
Das Nutzungskonzept sieht daher unter Berücksichtigung von Bedürfnissen der Touristen und Bewohner, eine unkonventionelle Unterkunft mit einem kleinen, öffentlich zugänglichen Café vor.

Das Proximum verfügt über eine reduzierte Gästezimmeranzahl sowie die Möglichkeit zur Selbstversorgung, da ein herkömmlicher Hotelbetrieb neben den weiterhin stattfindenden Aktivitäten des Ordens nicht angebracht wäre.
In einem Gemeinschaftsbereich können die Gäste mit bereitgestelleten Lebensmitteln, je nach Belieben gemeinsam oder alleine kochen bzw. anderen Freizeitbeschäftigungen und Tätigkeiten nachgehen.



Grundriss EG
M 1:1000



Schnitt A-A
M 1:1000

Ausgangs- und Schwerpunkt des Entwurfs stellt der Westhof der Klosteranlage dar, welcher als Bindeglied zwischen den bisher ungenutzten Gebäudeteilen fungiert.
Der Hof dient als Erschließungs- und Außenfläche, die über mehrere Ebenen das Erd- mit dem Kellergeschoss verbindet.

Die Gestaltung des Hofes resultiert aus einem Richtungslinienraster, welches auf wichtigen historischen sowie kontextbezogenen Orten des Kloster Reisachs basiert.

Aufgrund des Entwurfes verfügt der Hof über langgestreckte Rampen, wodurch der Gast zum bewussten und langsamen Gehen seiner Wege angeregt wird.

Proximum - der Nachbar bei dem man kurz oder lang verweilt.